



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Fest-Täg des Jahrs eingetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augspurg, 1735

II. Pregi. Jnhalt. Augnstinus mehr als Salomon. Ecce plùs, quàm Salamon
hic. Luc. 11. v. 31. Siehe/ mehr als Salomon ist diser.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78085)



Anderte Predig.

AUGUSTINUS

mehr als

SALOMON.

Ecce, plus quàm Salomon hic. Luc. II. v. 31.

Sihe, mehr als Salomon ist diser.

1030



Wemals höher ist gestizgen die Weißheit / niemals in grösserem Ehren = Glantz auch gesehen worden / als da sie in Salomon / dem weisen Sohn Davids / auf dem Sionischen Thron gesessen / und mit allgemeiner Frohlockung des untergebenen Volcks einer halben Welt Befäg / und Ordnung hat vorgeschriben. Sie verfassete im Gemüth dieses Königs / was sie in einem Menschen verassen konte / und was sie bis dahin / entweder in geheimen Aufenthaltmussen der Natur / oder in Finsternussen deren dunkelen Red = Arten / und Weissagungen daheim gehalten / hat sie auf einmal zur Zeit der Regierung dieses Königs ans Liecht gebracht: mit so hellem / und in weit entlegenen Ländern ausgebreiteten Ehren = Ruff / daß Saba, eine Königin in Arabien / aus Begierd den Baum der Wissenschaft in dem Scepter eines Königs gleichsam wiederum zu finden / nach Jerusalem sich begeben / und allda mit vielen kostbaren Schänckungen den Zins der Un-

terthänigkeit habe abgelegt / anzudeuten: nichts verdiene mehr in einem König die Hochschätzung und Verehrung / als die Weißheit. Und gewislich / gleich in erster Unterredung mit Salomon ist das Verlangen dieser Königin also vergnüget worden / daß sie sich gedunckte / nicht mehr einen irdischen Pallast unter denen Menschen / sondern einen Himmel der Weißheit in der Gemeinschaft mit Cherubin einzuwohnen. Sie zoge nicht in Bewunderung den höchsten Gipffel der Glückseligkeit / auf welchem Salomon schier vest gestellet zu seyn: nicht seine Weite / und bis gegen Aufgang gelegenen Eyländeren sich erstreckende Gottmäsigkeit: nicht den Pracht seiner Königlichen Hof = Staat: nicht die Herrlichkeit seiner Lust = Gebäuen: nicht die Menge seiner Bedienten: nicht die jährlich in seine Schatz = Kammer eingebrachte vier und zwanzig Millionen an pur lauterem Gold: nicht das häufige aus denen Bergwercken Ophirs eingeholte Metall und andere Kostbarkeiten; sondern nur bloß allein seine mehr

mehr denn menschliche Weisheit: Videns autem Regina Saba omnem sapientiam Salomonis; sagt der heilige Text am dritten Buch deren Königen am 10. v. 4. non habebat ultra spiritum: Als aber die Königin Saba sahe die Weisheit Salomons / ware kein Athem mehr in ihr. Aber was lobe ich die Weisheit Salomons? Unseres Glücks! die wir jener alten Synagog nichts zu beneyden haben.

1031 Schau man den grossen Kirchen-Lehrer Augustinum an mit seinem weisesten Herzen: Plus quam Salomon hic: Mehr / als Salomon ist diser. Salomon hat nur ein irrdische Weisheit von Gott empfangen; Augustinus eine himmlische. Salomon hat durch seine Weisheit nur erkennet die verborgene Geheimnussen der Natur; Augustinus die verborgenste Geheimnussen der Gottheit. Salomon hat geredet von allen Thieren / Bäumen und Kräutern des Erdbodens; Augustinus von allen drey Göttlichen Personen / Englen / und Heiligen des Himmels: Salomon hat von Eigenschaften / Krafft und Würckungen deren Erd-Gewächsen einige Bücher geschriben; Augustinus, wie Rupertus von ihm bezeuget / hat mehr allein geschriben / als ein Mensch lesen kan: Salomon hat mit seinen Schriften von Kräutern und Wurzlen die Kranckheiten des Leibs geheilet; Augustinus mit seinen Schriften die Kranckheit der Seel. Salomon hat seine Weisheit mißbrauchet zur schändlichen Abgötterey und Wollustbarkeit; Augustinus hat seine Weisheit zur Ehr Gottes allein / und Beförderung des wahren Glaubens angewendet. Salomon endlich hat mit aller seiner Weisheit denen falschen Göttern zu Ehren viel Tempel erbauen lassen; Augustinus mehr als Salomon hat die Gözen-Tempel niedergerissen / und die Anbettung des wahren Gottes allein überall eingeführet. So geben dann alle andere heilige Lehrer und Kirchen-Väter den Vorzug Augustino. Halte Gre-

gorius, der grosse Kirchen-Pabst in Regist. 1. 8. Epist. 37. seine Schriften für Aleyen / gegen dem Weizen deren gelehrten Schriften Augustini. Schreibe von ihm / und zu ihm Hieronymus: Quidquid dici potuit, & sublimi ingenio de scripturarum Sanctarum fontibus hauriri, à te positum, atque dilectum est: Was nur hat können gesagt / und aus dem Brunnen der Heil. Schrift geschöpffet werden / ist von dir gesagt / und beygebracht worden. Nenne ihn Paulinus, Beyland Bischoff zu Nola, bey Cornel. in c. 28. Ezech. Eruditorum sanctissimum, & Sanctorum eruditissimum: Aus Gelehrten den Heiligsten / und aus Heiligen den Gelehrtesten. Rede von ihm der Heil. Antiochener-Bischoff Remigius in histor. Lombard. Sicut Imperator Augustus præcellit omnes Reges, sic & Augustinus omnes Doctores: Gleichwie Augustus der Kayser alle Monarchen übertroffen hat / also auch Augustinus alle andere Lehrer. Predige endlich von ihm Thomas, der H. Erz-Bischoff von Villa nova Conc. de S. Augustino. Gleichwie alles sein Licht von der Sonnen hat / also haben alle andere Lehrer von Augustino das Licht der Weisheit. Doch ist meines Erachtens dises alles von Augustino noch zu wenig geredet. Ganz gern gesteh ich / ein Kirchen-Lehrer ist Augustinus, und zwar aus Kirchen-Lehrern der vortrefflichste / und mehr / als andere. Doch / wie schon gemeldet worden / ist dises meines Erachtens das eigenthümliche Lob Augustini noch nicht: Ecce, plus quam Salomon hic: Mehr als Salomon ist er; ob schon die Schrift selbst von disem weisen König bezeuget 3. Reg. 4. v. 31. Erat sapientior cunctis hominibus, daß er alle Menschen an Weisheit übertroffen habe. Und das ist der Ehren-Nam / mit welchem ich disen grossen Kirchen-Lehrer allhier zu loben gesinnet bin: und zwar nach Ausweisung dreyer Ehren-Namen / welche Salomon geführet / Augustinus aber mehr / und besser / als diser weise König mit der That erfüllet hat. Salomon ist genennet worden 1. Paralipp.

22. v. 9. Pacificus, der Friedsame; dann er von allen seinen Feinden den Frieden erhalten / und bewahret hat: Augustinus hat die gefährlichste Glaubens-Strittigkeiten beygelegt / und der allgemeinen Kirch Christi den erwünschten Frieden gebracht. Salomon ist genennet worden 2. Reg. 12. à DEO dilectus: Ein Geliebter von GOTT; mehr ist von GOTT geliebt worden Augustinus. Salomon endlich ist genennet worden Eccles. 1. Ecclesiastes: das ist / ein Lehrer und Prediger; dann er von seinem Königlichen Thron / wie von einer Cangel das versammlete Volk gelehret und unterwiesen hat: Wie viel heylsame Lehren hat mit Mund und Feder gegeben Augustinus? Aus welchem allem ich dann schliesse: Augustinus seye Salomon Evangelicus, ein Christlicher Salomon; ja plus, quàm Salomon, mehr als Salomon. Das erweise ich.

nichts in denen Schrifften deren alten Weltweisen also beschwerlich / welches er nicht leicht begriffe: nichts also verwicklet / welches er durch einfältige Lesung allein nicht auflösete. Mit wenigem: alle Bücher deren freyen Künsten / bekennet Augustinus selbst von sich Cap. 16. im 4. Buch seiner öffentlichen Bekantnuß / welche ich hab lesen können / hab ich selbst durchgelesen / und verstanden; was von der Wohlredenheit / von der Music / von der Messerey-Kunst / und Mathematischen Figuren geschriben war / hab ich ohne sonderbare Mühe und Beyhülff eines Lehrmeisters in Erkenntnuß gebracht. Zu diesem ausbündigen Verstand und Fähigkeit zu allerhand Wissenschaften kame noch hinzu die beglückte Art seiner lieblichen Natur / mit welcher er alle Herzen wußte einzunehmen / und bey allerhand Stands-Personen sich beliebt zu machen.

1032 Will man Plinio glauben / soll vor Zeiten in Griechenland ein allgemeines Sprüchwort gewesen seyn: Africam semper afferre aliquid novi: Daß Africa / der sogenannte dritte Welt-Theil allzeit etwas Neues und Seltsames herfür bringe. Ob diesem also / lasse ich dahin gestellet seyn: Gewiß ist / die Stadt Tagaste in Africa habe im Jahr Christi 55. etwas Neues und Seltsames herfür gebracht in Augustino, nemlich einen neuen Salomon und Wunder der Weißheit. Und gewißlich / wann Salomon im Buch der Weißheit am 8. v. 19. von sich bekennet hat: Puer eram ingeniosus, & sortitus sum animam bonam: Ich war ein Kind von hohem Verstand / und hatte eine gute Seel empfangen; Hat ein gleiches in Wahrheit von sich sagen können Augustinus, als welchen GOTT mit einem so hocheleuchteten / durchdringenden / und allfähigen Verstand begabet hatte / daß er noch in erster Jugend fast alle freye Künsten ohne Lehrmeister erlernt habe. Es waren in natürlichen Wissenschaften nichts so hoch / zu welcher dieser junge Salomon sich nicht erschwunge;

1033 Doch ware dieses alles noch nicht jene Weißheit / mit welcher Augustinus plus, quàm Salomon, mehr als Salomon / im Reich der wahren Kirch den Frieden stifften / und die entstandene Strittigkeiten beylegen sollte; sondern vielmehr / wie der Apostel schreibet 1. ad Cor. 3. v. 19. Sapientia hujus mundi: Eine Weißheit dieser Welt: ad Rom. 8. v. 7. Sapientia carnis: Eine Weißheit deß Fleisches; eine Weißheit / die aufblaset / eine Weißheit / die verführet / eine Weißheit / die niemals kommet auf den Grund der Wahrheit / eine Weißheit endlich / die Krieg und Zwytacht erwecket / massen ein jedwederer von Natur geneiget ist / seinem eigenen Sinn und Meynung beyzufallen. Darum dann auch Augustinus von dieser hohen Weißheit und eigener Hochschätzung verblindet / die schändliche Lehr der Manichäischen Ketzeren hat angenommen. Er glaubte mit diesen Irrglaubigen zwey wider einander streitende Gottheiten: eine / als den Ursprung deß Guten; die anderthe / als den Ursprung deß Bösens. Wie zwey Gottheiten / also auch un-

terfenge er sich zu behaupten in einem Menschen 2. Seelen: deren eine zur Jugend / die andere zur Sünd antriebe. Er verwarffe das alte Gesetz / und die Propheten / ja die ganze H. Schrift hielte er für verächtlich / weil sie seinem Geduncken nach mit der Majestätischen Art zu reden deren alten Weltweisen nicht übereinstimmete. Über das verlaugnete er den freyen Gebrauch des Willens / und beredete sich eine unverhütliche Nothwendigkeit zu seyn / die denselben zum Guten / oder zum Bösen fortschleppe. Aus welchem dan erfolget ist / daß er seinen bösen Begierden den freyen Zaum gelassen / und in allerhand Sünden viel Jahr lang sich herum gewelzet / ohne dem / daß er verachtete / an einer Sünd schuldig zu seyn. Ich glaubte nicht / bekenete er selbst zur Zeit seiner Bekehrung / daß ich sündigte; sondern ein fremde Natur sündige in mir. Wie unglaublich und hoffärtig ich war / so grosse Lust hatte ich mir einzubilden / daß ich allzeit ohne Schuld seye. Ich beleydigte dich mein GOTT / und ruffte nicht an deine Barmherzigkeit! ich warffe alle meine Sünden auf weiß nicht was für einen von mir entschiedenen Ursprung / der doch in mir ware: Meine Sünden aber wurden eben darumb desto unheilbarer / je weniger ich mich hielte für einen Sünder.

¹⁰³⁴ Eine andere Weißheit dan ware vonnöthen / disen Frieden = Stifter der Kirch / wie einen neuen Salomon zu erleuchten. Jacobi 3. v. 17. Sapientia, quæ de sursum est: Eine Weißheit / die von oben herabkommet. 1. ad Cor. 2. v. 7. Sapientia Dei: Eine Weißheit Gottes. Eccl. 11. v. 1. Sapientia humilitati: Eine demüthige Weißheit. Sap. 10. v. 10. Scientia Sanctorum: Eine Weißheit und Wissenschaft deren Heiligen. Diese Weißheit von GOTT zu erhalten / ob schon zu keinem andern Ziel / und End / als zur glücklichen Regierung seines Volcks / hat Salomon auf dem Gebürg Gabaons tausend Dpffer zum Brand = Dpffer GOTT aufgeopffert.

Mille hostias in holocaustum obtulit super altare; erzehlet das dritte Buch deren Königen am 3. v. 4. Augustinus, mehr / als Salomon, hat nicht fremdes Fleisch zum Dpffer geschlachtet / sondern sein eigenes; nachdem er von GOTT erleuchtet / seinen Irrthum erkennet / seine Sünden bereuet / sein Herz von allen Eitelkeiten der Welt völlig abgezogen / und zu GOTT gewendet hat. Ipse sibi ara, & sacrificium, & sacerdos; redet von ihme Gregorius der grosse Kirchen = Pabst: Er selbst ist ihme worden ein Altar / er das Dpffer / er der Priester: darum er dan auch mehr / als Salomon, mit Göttlicher Weißheit ist erfüllet worden. In Rupertus der H. Tuitienser Abbt / verehret ihn als eine Wolcken = Saul / 1. 8. de oper. Spiritus S. cap. 19. in qua thronum suum posuit sapientia Dei: Auf welcher die Weißheit Gottes ihren Thron gestellet hat.

Wer zehle aber alle Glaubens = ¹⁰³⁵ Strittigkeiten / die diser Christliche Salomon mit seiner von GOTT empfangenen Weißheit bengelegt / und den erwünschten Frieden hat eingeführet? bewußt ist das weise Urthel / welches der noch junge Salomon im dritten Jahr seiner Regierung bey entstandenem Streit zwischen zwey Müttern um ein Kind gesprochen hat / und im dritten Buch deren Königen am 3. v. 16. & sequent. gelesen wird: zwey Mütter hielten sich bey sammen auf in einem Wohn = Zimmer / und hatten beyde ihr noch unmündiges Kind bey sich; eine aber hatte im Schlaf ihr Kind erdruckt / nimmet demnach das todte Kind / und legt's der andern Mutter bey währendem Schlaf an die Seithen / hingegen dero lebendiges Kind von ihr hinweg / und zu sich. Hier ist dann zwischen disen zweyen Müttern um das lebendige Kind ein gewaltiger Streit = Handel entstanden / also zwar / daß beyde zum König ihr Zuflucht genommen / denselben zu entscheiden. Eine sagte: Filius meus vivit, & filius tuus mortuus est: Mein Sohn lebet / und dein Sohn ist gestorben. Die andere hingegen / nein: Filius

Filius tuus mortuus est, meus autem vivit: Dein Sohn ist todt/ der meinige aber ist annoch im Leben: non est ita, ut dicis, versetzte hierauf wiederum die erste/ sed filius tuus mortuus est: dem ist nicht also / wie du redest / sondern dein Sohn ist gestorben. Mentiris; gabe zur Antwort die andere/ filius quippe meus vivit: Es ist nicht wahr / Dann mein Sohn lebt annoch. Atque hunc in modum contendebant coram Rege; sagt der Heil. Text: Und auf solche Weiß zankten dise zwey Weiber vor dem König. Was aber Salomon? Er befiehlt ein Schwerdt herbey zu bringen / das Kind zu theilen / und einer jeden Mutter einen Theil zu geben. Hier dann gibt sich die wahre Mutter zu erkennen. Die falsche verwilliget alsobald in die Theilung / die wahre hingegen / aus Mütterlicher Lieb / streckt beyde Hände aus / den Streich zu verhindern / mit begehren: Obsecro Domine, date illi infantem vivum, & nolite interficere eum: Ach mein Herr / und König! ich bitte Ihro Majestät / sie geben meinem Gegentheile das ganze lebendige Kind / damit es nur nicht sterbe. Aus welchem dann Salomon die wahre Mutter erkennet / und ihr das Kind zugesprochen hat.

1036 Auf Augustinum zu kommen / kan von ihm vielmehr / als von andern gesagt werden jenes Thomä / des Englischen Lehrers: in Catena ad c. 1. Luc. Deitatis tribunal noster intellectus est: Unser Verstand ist ein Richterstuhl GOTTES. Die Kezerey / nach ersticker Mißgeburth ihrer falschen Lehr bemühet sich zur Zeit dieses Christlichen Salomons, an vielen Orten die Wahrheit / als eine rechtmäßige Geburth der Catholischen Religion an sich zu bringen / und für ihr Kind zu behaupten. Aber Augustinus hat auf dem Richterstuhl seines hocherleuchteten Verstands dise falsche Mutter von der wahrhafften unterschieden / ihren Betrug entdeckt / ihre Anschlag hintertrieben / ihr Eügenwerck zu Schanden gemacht. Sie verwilligte zwar / und verwilliget annoch ganz gern in die

Theilung / aber die Catholische Religion will die halbe Wahrheit nicht. Sie hat dieselbe als ihr rechtmäßiges Kind vom Heil. Geist empfangen / zu Bethlehem geböhren / mit dem Blut deren Martyrern ernähret / in der Flucht aufgenommen / ins Elend begleitet / in Verfolgungen beschützet / durch Mirackel / und Wunderwerck in allen vier Theilen der Welt kundbar gemacht. Darum dann auch Augustinus plus, quam Salomon, mehr / als Salomon, wider die Kezerey / als einer falschen Mutter das Urtheil gesprochen hat: Serm. post pentec. Tu heresis impia, quia non mater, quod non paris, praeocas, quod non parturis, congregas: Du falsche / betrügliche / gottlose Kezerey / du bist keine wahre Mutter / du erstickest / was du nicht geböhren hast / und eignest dir zu / was du nicht herfür gebracht. Ich bezeuge allhier Fortunatum, Felicem, Faustum, Secundum, Donatum, Adamantum, Petilianum, Parmenianum, lauter Erz-Kezer / welche sich zwar mit allen Kräfften bemühet haben / die Wahrheit der Catholischen Religion zu bestreiten / niemals aber / wegen starcker Gegenwehr Augustini überwunden. Ich bezeuge jene 280. Kezerische Bischöffe / welche alle zu Carthago / nach angehörter Predig Augustini, ihre Waffen niedergelegt / und dem Urtheil dieses Salomons sich unterworfen haben. Ich bezeuge die Arianer / Priscillianisten / Origenisten / Marcionisten / Nestorianer / viel 1000. andere / alle giftige Kezer / und geschworne Feind der Catholischen Kirch / deren feindliche Empörungen / und erweckte Strittigkeiten Augustinus allein glücklich bengelegt / und gestillet hat.

Niemals aber hat die Catholische 1037 Kirch in einem gefährlicheren Stand sich befunden / als / da Pelagius vom Ufer des Brittanischen Meers seine giftige Lehr hergebracht / und die Gnad GOTTES bestritten hat. Dieser heyllose Mensch / wiewol er seine Schwachheit nicht laugnen könnte / dem höllischen Feind Widerstand zu leisten / als welcher ihn angeführet hat.

hatte / vom wahren Glauben abzufallen / ware doch frech / und starck genug / seinen Irrthum auszutreiben und andere darein zu stürzen. Sein erworbenener Ruhm der Heiligkeit / die Gleisnerische Strengheit seines Lebens / die abgelegte Ordens-Gelübde / die Brieff-Wechslungen mit N. Personen gabe ihm Gelegenheit / seine falsche Lehr ehe ans Licht zu bringen / als man es vermuthete / er verlaugnete die Erb-Sünd / und liesse in uns Menschen zu / eine natürliche Gerechtigkeit / die alle gute Begierden in uns erwecke / und nach denen Regeln des natürlichen Gewissens das Gute in uns billige / und das Böse verdamme. Er sagte: daß der Mensch ihm selbst allein genug seye / und eine natürliche Fähigkeit habe / zu verdienstlichen guten Wercken. Er lehrte: daß die Vernunft allein / ohne Beyhülff der Gnad / denen stärckesten Versuchungen dieses Lebens widerstehen könne. Er unterfieng sich zu behaupten: daß unser Will / gleichwie er vom Guten zum Bösen / als auch vom Bösen zum Guten / nach belieben / von sich allein sich wenden könne. Mit wenigen: er wolte / daß unser eigener Will seye der Anfang aller unserer guten Wercken / und wir der Anfang unsers guten Willens. Die Africanische Kirch ganz bestürzt / wegen so unvermutheter Empörung / versammlete alsobald ihre Bischöffe / die dann alle / aus sonderbahrer Eingebung des H. Geistes / Augustinum bestimmen / für die Gnad zu streiten / und das betrangte Israel von der Gewaltthätigkeit dieses hoffärtigen Riesens zu erledigen. Hier gehet dann Augustinus wider Pelagium / als ein anderer David wider Goliath / zu Feld: Er greiff ihn an mit Mund / und Feder / er fraget ihn / er überweist ihn / er macht zu Schanden seine Anhänger / und verschaffet der Kirch Christi die erwünschte Ruhe. Es schmeichelte Pelagius der verdorbenen Natur / und wolte / daß sie ohne Beyhülff der Gnad könne Gutes thun. Augustinus hat erwiesen /

daß die Gnad uns müsse zum Guten antreiben / und uns beystehen / das selbige ins Werck zu richten. Nach erwiesener Nothwendigkeit der Gnad wolte Pelagius / daß wir dieselbe aus eignen Kräfften verdienen können. Augustinus hat erwiesen: die Gnad wäre keine Gnad mehr / wann sie verdienet wurde. Pelagius mit diesem allen noch nicht zu frieden / wolte wegnigt behaupten / daß die Gnad hange an unserm Willen / und seye unser Will der Gnad Ursach. Augustinus hat erwiesen / daß unser Will zwar die Gnad müsse annehmen / doch werde hierdurch seiner Freyheit nichts benommen. Also nemlich hat Augustinus die Gnad errettet / die entstandene Strittigkeiten bengelegt / und in der Kirch Christi den erwünschten Frieden gestiftet. So seye dann Paulus der Welt-Apostel / von Augustino genennet worden: Magnificus Defensor gratia: Ein herrlicher Verfechter der Gnad. Sich selbst hätte Augustinus auch mit Recht also nennen können / wann es seine diefeste Demuth hätte zugelassen / mit welcher er sich vielmehr beliebt bey G^{ott} / als bey der Welt ansehnlich hat machen wollen. Ein recht Christlicher Salomon, ja mehr / als Salomon, nicht allein / weil er mehr / als diser weise König / pacificus, oder friedsam gewesen / sondern auch mehr als Salomon, à Deo dilectus, von G^{ott} geliebet worden.

Welches zu erkennen / wolle man zu ¹⁰³⁸ Gemüth führen / in was grosser Lieb / und Hochschätzung von G^{ott} jederzeit gehalten worden / und annoch gehalten werde die Tugend der Demuth. Dife hat den Eingebornen Sohn G^{ottes} aus dem Schooß seines himmlischen Vatters herabgezogen in den jungfräulichen Leib seiner Göttlichen Mutter. Dann wie Bernardus von Maria redet: Virginitate placuit, humilitate placuit, Serm. 4. supermilisus. Maria hat durch ihr jungfräuliche Keinigkeit G^{ott} gefallen / durch ihre Demuth aber vom Heil. Geist empfangen. Dife Tugend ziehet an noch

noch vom Himmel herab seine Lieb / und Gnaden. Es verhaltet sich die gnadenreiche Lieb / und liebreiche Gnad Gottes wie ein fruchtbarer Regen: diser fallet vom Himmel herab / das Erdreich zu befeuchten / und zu befruchtbaren; wo aber haltet er sich auf? in tieffen Thälern: Von hochstieigenden Bergen fließet er hinweg. Eben also die liebreiche Gnad / und gnadenreiche Lieb Gottes sagt Augustinus: Denat de tumoribus collium, & fluit ad humilitatem convallium: Sie fließet hinweg von Hochmüthig / und haltet sich auf in demüthigen Bergen / desto mehr / und häufiger / je tieffer die Demuth herab steigt.

Wer aber kan ergründen? wer abmessen die Tiefe deß demüthigen Herzens Augustini? Aufgegangen war diser Mann am Firmament der Kirch / wie die Sonn: seine Weißheit / und Heiligkeit warffen überall ihre Strahlen aus / wie die Sonn: Niemand war / der dise Strahlen mit Erstauung nicht anschauete: Niemand / der disen Mann mit Lob-Sprüchen über alle Din. Gewölber nicht hinaus truge.

8 Kirchen in Africa hielten ihn für ein unvergleichlichen Schatz: Die Stadt Hypon allein hatte das Glück / disen Schatz zu besitzen / alle andere wurden davon bereichert. Man schriebe ihm aus allen Theilen der Welt: Ganze Kirchen-Versammlungen erwählten ihn zu ihrem Vorsteher: Könige / und Kayser ersuchten ihn um Rath in wichtigsten Geschäften ihrer Regierung / wie ein allgemeines Drackel: Die Römische Kirchen-Väbste nahmen zu ihm in beschwehrllichsten Angelegenheiten der Christenheit ihre Zuflucht. Nachdem aber dise Sonn also hell / und hoch gestiegen / steigt sie hinab / und verbirget ihren Glanz im tieffesten Abgrund der Demuth. Er weigeret sich mit vielen Thränen die Priesterliche / noch mehr / die Bischöfliche Würde anzunehmen. Er haltet dise Hochheit mehr für eine Straff seiner Sünden / als für eine Anordnung der Göttlichen Vorsich-

tigkeit. Er wendet öffentlich vor bey angetretenen Ehren-Nemtern seine Unfähigkeit. Er verthädiget nicht halßstarrig seine Meynung. Er setzet sein klugsinziges Gutachten deren Aeltern Meynung / und Gutbeduncken überall nach. Er bittet alle andere mit demüthigsten Worten / seine Schrifften auf das schärfste zu durchlesen / und seine Fehler auszustellen. Mit wenigem: Nichts größeres / in den Augen der ganzen Christlichen Welt / nichts kleineres in seinen eigenen.

Niemals tieffer aber ist gestiegen die Demuth Augustini, als da er in seinen so genannten Büchern / Confessionum, oder öffentlichen Bekantnuß / u. Retractationum, oder Widerrufung / seine Sünden / und Unwissenheit der Welt geoffenbahret hat. Bewußt ist / wie sehr / und viel wir Menschen scheuen die Offenbarung unserer Sünden. Man schämet sich niemals zu sündigen / man schämet sich allzeit die Sünden zu offenbahren. Anstatt / daß man die Sünd aus Demuth vor Gott bekennen sollte / setzet man hinzu eine neue Hoffarth / welche sich unterfanget / dieselbe mehr / und mehr zu vertuschen. Noch größer ist dise Schamhaftigkeit bey Stands-Personen / als welche sich leicht schmeicheln / mit der Nothwendigkeit ihre Ehr / und Ansehen / dem gemeinen Weesen zu Nutz zu erhalten. Daher jene Sorgfältigkeit zu verbergen / was man ist / und zu zeigen / was man nicht ist. Daher jene Vorsichtigkeit / mit welcher man sich hütet / nicht ein Sünder zu seyn: Sondern nur für einen Sünder nicht angesehen zu werden. Daher jene betrügliche Erfindungen / die Sünd zu entschuldigen / und so gar bey den Füßen eines Beicht-Vatters sich zu rechtfertigen. Doch gibt Augustinus, obschon überall im höchsten Ansehen / die verborgenste Sünden / und Mißhandlungen seines ganzen vollbrachten Lebens ans hellste Licht. Er offenbahret sich nicht an

an einem oder andern Ort allein / sondern an allen Orten / und Enden der Welt. Er offenbahret sie nicht einem oder andern allein / sondern allen. Er schreibet sie in allgemeiner lateinischer Sprach / damit sie überall mögen gelesen werden. Er schreibet sie nicht kurglich / sondern umständlich / und weitläuffig / in ganzen 13. Büchern. Er bekennet sie nicht nur einmal / noch auf eine Zeit allein: allbereit hat er sie schon bekennet vor mehr als 1300. Jahren / und wird sie bekennen / so lang seine Bücher in der Welt seynd.

1039 Gleichwie aber die Demuth Augustini hervorleuchtet aus seinen Büchern Confessionum, oder öffentlichen Bekennnis: also auch aus seinen Büchern Retractionum, oder der Widerrufung. In denen ersten hat er offenbahret die Fehler / und Mißhandlungen seines Willens: in den anderten die Fehler / und Mißhandlungen seines Verstands / überall mit unvergleichlicher Demuth / als welche niemals tieffer gestiegen ist. Zur Prob dessen wolle man sich erinnern: Gleichwie angehörter Massen wir Menschen von Natur geneigt seyn / unsere Bosheiten / und Untugenden zu vertuschen / also auch / und noch mehr / unsere irrige Lehren / und Unwissenheiten. Wer ist / der sich selbst will aufs Maul schlagen / und seine Unwissenheit ans Licht bringen? Ehe wird man für den Lasterhaftesten als für einen Ignoranten wollen angesehen werden. So gar jene / die aus falscher Einbildung einer erworbenen Wissenschaft ihre ungeschickte Feder an solche Sachen wagen / die sie selbst nicht verstehen / und das Papier mit ganzen Heerden deren gröbsten Böcken besudeln / wollen sich gleichwol zum mindesten Fehler nicht bekennen / noch weniger denselben öffentlich widerrufen: Wie viel weniger dann ein Grund-Gelehrter / und Erfahrer? Indessen aber scheuhet Augustinus sich nicht / obschon ein Wunder aller Wissenschaft / alles / was er vor /

oder nach empfangenen Tauff / vor / oder nach seiner Bischöflichen Würde geschrieben / mit sonderbarem Fleiß zu durchsuchen: Was gefehlet worden / auszustreichen / zu verbessern / und in ganzen zwey Büchern öffentlich zu widerrufen. Er prüffet in diesen Büchern alle seine Schrifften / wie ein scharffsichtiger Adler seine Junge / an der Sonn der Catholischen Wahrheit was bey diser nicht bestehet / wirfft er von sich. Alle andere Gelehrten der Welt lagen Tag und Nacht in denen Schrifften dieses Manns? aber auch Augustinus. Andere sammelten aus ihnen die beste Schätze der Weißheit: Augustinus seine Fehler und Irrthumen. Mit welcher That er dann einen rechten Salomon der Catholischen Kirch sich erwiesen hat. Viele vermeynen / wann man von Salomon redet / müsse man an Fehlern und Irrthumen so wenig / als bey hellem Mittag an Finsternissen gedencken: Unersahrenheit ist dises. Es hat zwar GOTT diesem König ein weisestes Herz gegeben: Dedit tibi cor sapiens, 3. Reg. 3. v. 12. Zu was aber hat ers angewendet? dedique cor meum; ist die Antwort / ut scirem prudentiam atque doctrinam, erroresque atque stultitiam: Mein Herz hab ich ergeben / Weißheit / und Lehr zu wissen; nicht genug / sondern auch errores atque stultitiam: Irrthum / und Thorheit. Auf gleiche Weiß Augustinus plus, quam Salomon, mehr / als Salomon ist er. Salomon hat nur fremde Fehler entdeckt / und getadelt / welches leicht ist; Augustinus seine eigene / welches seltsam / und rar ist / ja ein Ausbund der Demuth / darum er dann auch mehr / als Salomon / à Deo dilectus, von GOTT ist geliebet worden.

Ich meldt von mehr andern Tugenden dieses Manns / mit welchen er sich bey GOTT beliebt gemacht. Nichts von seiner sorgfältigen Bewahrung der Keinigkeit / wegen welcher er alle Gemeinschaft mit ungleichem Geschlecht / ganz vorsichtig ver-

verhütet hat. Ja so gar seine eigne Bluts-Verwandte / noch weniger andere Personen in seiner Bischöflichen Wohnung hat erdulden wollen. Nichts von seiner strengen Bussfertigkeit / die er niemals unterlassen hat / denckwürdigst meldend : Ein Christ müsse in Übung der Buß seinen Geist aufgeben. Nichts von Verachtung der Welt / und alles zeitlichen Geld und Gutes : darum er dann alles / was andächtige Christen seiner Kirch geopffert / alsobald unter die Armen hat ausgetheilet. Ja die Schlüssel zum Geld / so jährlich aus seinen Bischöflichen Renten eingekommen / niemals bey sich getragen : sondern einem andern / der ihm jährlich die Rechnung von Empfang und Ausgab abzulegen mußte / beständig übergeben hat. Seine innbrünstige Lieb zu G^ott kan ich stillschweigend nicht umgehen. Will man wissen / wie hoch diese Liebe gestiegen / betrachte man die Hitz / und Flammen seines liebenden Herzens. Diese Lieb ware das Gewicht / nach welchem alle seine Werck / sein Thun / und Lassen wurden eingerichtet. Amor meus pondus meum ; redet er selbst von sich : Meine Lieb ist mein Gewicht. Diese Lieb hat ihn angetrieben / daß er oft zu G^ott geruffen : Quis mihi dabit , ut venias in cor meum : Wer gibt mir / O G^ott / daß du in mein Herz kommest ! oder wird mir dieses nicht vergönnet ? Noli abscondere à me faciem tuam : wenigst verberge nicht vor mir dein Angesicht. Kan ich aber in diesem Leben dein Angesicht nicht anschauen ? Moriar , ut te videam : Lasse mich sterben / damit ich dich sehe / und deiner Anschauung genieße ! Eines ist vielleicht / in welchem diese Lieb Augustini scheint vollkommen gewesen zu seyn ? und Augustinus bekennt es selbst / da er zu G^ott ruffet : Serò te amavi : O G^ott / ich habe dich gar zu spath geliebet ? Wir wollen aber Augustinum entschuldigen durch Augustinum. Sinnreich fragt dieser grosse Kirchen-Lehrer / warum Adam der erste Mensch im Alter eines drey- und drey-

sig-jährigen Manns ohne Zeit und Alter der blühenden Jugend seye erschaffen worden ? Die Antwort Augustini ist : vid. p. Masson in hoc festo. Christus / als ein anderer Adam / habe den Abgang deren jungen Jahren Adams bis auf das 33. mit seiner 33. jährigen Lebens-Zeit allhier auf Erden ersetzt. Ein gleiches seye auch mir erlaubt zu sagen von Augustino. Nichts ware Augustinus durch begangene Sünden / bis auf das 33. Jahr seines Alters / in welchem er aus dem Abgrund dieses Nichts seiner Sünden durch empfangenen Tauff ist heraus gezogen worden : Christus aber hat durch seine unendliche Verdiensten seiner 33. jähriger Lebens-Zeit allhier auf Erden diesen Abgang deren Jahren bey Augustino ersetzt / folglich ist seine Lieb zu G^ott allzeit vollkommen / und nicht mangelhaft gewesen. Wer zweiffle dann auch ? Augustinus, der also vollkommenlich G^ott geliebet hat / seye / plus, quàm Salomon, mehr / als Salomon à Deo dilectus, von G^ott geliebet worden.

Noch übrig ist zu erweisen / daß Augustinus auch gewesen seye Ecclesiastes, das ist / ein Lehrer / und Prediger. Dann es lasset sich weiß / und gelehrt seyn für sich / es lasset sich auch weiß und gelehrt seyn für andere. Beydes bey Salomon machete einen Salomon. Ausgemachet ist dieses von Augustino, als welcher die Schätze seiner mehr dan menschliche Weißheit nit für sich allein behalten / sondern auch plus, quàm Salomon, mehr / als Salomon mit Mund / und Feder / unter Glaubigen / und Unglaubigen / in alle vier Theil der Welt hat ausgetheilet.

Im Buch Ecclesiastis am 12. v. 9. & 10. schreibt Salomon von sich : Sapientissimus Ecclesiastes quæsitit verba utilia, & conscripsit sermones rectissimos, & plenos veritate : Der allerweiseste Prediger hat nutzliche Wort ausgesuchet / und aufrichtige Reden geschrieben / die voller Wahrheit seyn. Wer hat nutzlicher / wer aufrichtiger / die Wahrheit zu behaupten / geschrieben / und geleh-

ret / als Augustinus? Lese man die gelehrteste Schrifften / und ausgegangene Bücher dieses Salomons / wird man von ihm sagen müssen / jenes Jobs / des gedultigen Prophetens am 28. v. 11. Profunda fluminum scrutatus est, & abscondita in lucem produxit: Er hat die Tieffe deren Wasser-Flüssen durchsuchet / und was verborgen war / ans Licht gebracht. Thomas der Englische Lehrer / In fest. S. Augustini, deutet aus diese Wort auf Augustinum, und unterscheidet viererley Flüsse: Scripturæ, Creaturæ, Culpæ, & Gratia: Der Schrifft / deren Geschöpfen / der Sünd / und der Gnad; Ein jedwederer Fluß aber / sezet er hinzu / habe seine dreyfache Tieffe. Der Schrifft-Fluß / sagt der Englische Lehrer / hat zur Tieffe die Schrifften Philosophorum, Hereticorum, Sanctorum: Deren Welt-Weisen / deren Kezern / und deren Heiligen. Der Fluß deren Geschöpfen hat zur Tieffe: Profunda creaturæ spiritualis, corporalis & compositæ: Die geistliche Geschöpfe / die leibliche / und theils geistliche / theils leibliche. Der Sünden-Fluß hat zur Tieffe: Profunda culpæ originalis, actualis, mortalis, & venialis: Die Erb-Sünd / die würckliche Sünd / die tödtlich- und läßliche Sünd. Der Gnaden-Fluß endlich hat zur Tieffe: Profunda gratia prævenientis, subsequentis, & perficientis: Die vorkommende Gnad / die nachfolgende / und die auswürckende. Alle diese Tieffungen hat Augustinus in seinen gelehrtesten Schrifften / und ausgegangenen Büchern durchsuchet / ergründet / und ihre Geheimnussen ans Licht gebracht. Profunda fluminum scrutatus est: Er hat durchsuchet / und entdecket die Tieffungen der alten Welt-Weisen / in seinen Büchern de civitate Dei, oder von der Stadt Gottes: Die Tieffungen deren Kezern / in seinen Büchern / wider die Manichæer / Donatisten / Arianer / Pelagianer / und mehr andere. Ist auch keine Kezerey zu finden / welche aus den Schrifften dieses Heiligen nicht könne widerlegt werden. Die Tieffungen

der H. Schrifft / in seinen Büchern über die Psalmen Davids / über das hohe Lied / über den Propheten Jeremiam / über das Evangelium Joannis / und in seinen Frag-Stücken über das neue und alte Testament. Profunda fluminum scrutatus est: Er hat durchsuchet die Tieffe deren Englen / in seinem Buch de Hierarchia Angelica: Deren Menschen in seinem Tractat de spiritu, & anima: Deren unvernünftigen Thieren / im Buch de genesi ad litteram. Profunda fluminum scrutatus est: Er hat durchsuchet die Tieffe der Erb-Sünd / im ersten Buch seiner öffentlichen Bekantnuß: Der würcklichen Sünd im 8. folgenden Büchern / der tödtlichen / und läßlichen im 10. Buch. Profunda fluminum scrutatus est: Er hat durchsuchet die Tieffe der vorkommenden / nachfolgenden / und auswürckenden Gnad / in seinem Wunder-gelehrten Tractat de Gratia. Was brauchts viel: Quicumque de fide, de Religione aliquid lapsuerunt; hat von Augustino geredet mit dem Mund der Wahrheit Martinus / der Fünfte dieses Namens Römische Kirchen-Pabst: In Translat. g. Monica. omnibus in ore erat Augustinus, ut nihil ex Sacris litteris, nisi eo duce possit intelligi: nihil nisi eo interprete explicari. Idem nobis Prophetarum oracula, idem Apostolorum voces, idem omnium scripturarum sensum exprimit. Si veritatem quaeritis? si doctrinam, si pietatem! quis doctior; quis, ut ita dicam, sanctior Augustino: Ein jedwederer / der vom Glauben / und Göttlichen Geheimnussen etwas verstehet / ziehet an Augustinum: also zwar / daß nichts in Göttlicher Schrifft ohne seiner Auslegung gnugsam verstanden / nichts ohne seiner Erklärung gnugsam ausgelegt werde. Er allein erläuteret die Wahrsagungen derer Propheten / und die Stimmen derer Aposteln. Er allein entdecket alle Geheimnussen der Heil. Schrifft. Suchet man Wahrheit / Gelehrtheit / und Heiligkeit? Wer heiliger / wer gelehrter als Augustinus? noch nicht gnug: Augustini tanta extant erga omnem Ecclesiam beneficia; redet der angezogene Kirchen-Pabst / ut nulli

nulli penè majora merita debeamus. Quid quid enim simul omnes Apostoli plantaverunt: quidquid Apollo, & alii Apostolorum successores rigaverunt, hic coronavit: Also wohlverdienet hat sich Augustinus von der allgemeinen Kirch Christi gemacht / daß wir fast niemand mehr / als ihme schuldig seyn. Dann was alle 5. Apostel samentlich gepflanzt: was Apollo / und der Aposteln Nachfolger begossen / hat Augustinus becrönet. Höchstes Lob! welches gleichwohl die Verdiensten dieses grossen Kirchen-Lehrers noch nicht erreichet.

1042 So habe dann Salomon mit mehr / als Königlichen Unkosten zu Hierusalem einen Tempel erbauet? Ich sage: Augustinus plus, quam Salomon, mehr / als Salomon / habe aus seinen gelehrtesten Büchern / und hinterlassenen Schriften einen Tempel fertiget / zu dessen Bau er alle Schatz-Kammern deren Wissenschaften hat ausgeleeret. Dann seye der Tempel Salomons gegründet gewesen auf dem Berg Sion / oder wie andere wollen / auf dem Berg Moria / oder wie mir glaubwürdiger ist / theils auf dem Berg Sion / theils auf dem Berg Moria: Seynd die Schriften Augustini gegründet / auf dem höchsten und heiligsten Berg aller Bergen / ich verstehe Christum den Heyland / als welcher von Paulo zum Ephes. am anderten v. 20. genennet wird: Fundamentum Apostolorum, atque Prophetarum: Ein Grund der Aposteln / und Propheten. Im Tempel Salomons waren alle Steine in schönster Ordnung gesetzt: In Schriften Augustini seynd alle Lehren in schönster Ordnung eingerichtet. Im Vorhof des Tempels Salomons wurde das Vieh zum Opfer geschlachtet: In Schriften Augustini, wie sie anjese im Druck gefunden werden / stehen gleich Anfangs die Bücher seiner öffentlichen Widerrufung / und Bekantnuß / in welchen geschlachtet werden allerhand Sünden und Irrthumen. Im Tempel Salomons waren die Fenster auswendig eng / inwendig weit: In Schriften Augustini wird das helleste Licht überall aufgefangen. Im Tempel Salomons war ein von Erz gegos-

senes kleines Meer / in welchem die Leviten sich reinigten von ihren Sünden. Im Tempel Salomons wurde der Tabernacel ganz verdeckt gehalten / mit vielen Fühängen: In Schriften Augustini werden entdeckt die verborgenste Geheimnussen. Mit wenigen: Wie viel Säulen im Tempel Salomonis gefunden worden / so viel Grund-Lehren / wie viel Leuchter / so viel Erleuchtungen / wie viele Figuren / so viel Erklärungen / wie viel Musicalische Chör / so viel Ubereinstimmungen deren Schrift-Stellen / wie viel goldene oder silberne Geschir / so viel kostbare Unterweisungen werden gefunden in den gelehrtesten Schriften und Büchern Augustini. Die Zeit leydet nicht / dieses alles insonderheit beweht zu machen / und einem Ecclesiastem, oder allerweissesten Prediger in Augustino weitleuffiger zu erweisen / gewiß ist / was Augustinus selbst von sich bekennet hat: Tantum mihi tributum est; seynd seine Wort / ut ubicunque me presente loqui opus esset, rarissime tacere; atque alios audire permittere: So viel hat man auf mich gehalten / daß man / wo in meiner Anwesenheit nothwendig war zu predigen / mich selten stillschweigen / und andere hat lassen anhören.

Hier ist dann Augustinus plus, quam Salomon, mehr als Salomon / und erstlich zwar pacificus, das ist / friedsam / andertens à Deo dilectus, von Gott geliebet / drittens Ecclesiastes, ein Lehrer / und Prediger. Bey dem ich auch alle weitere Ermahnungen für heut wohl spahren kan. Schawe man Augustinum an / und man hat Ermahnung genug. Wo ein solches Exempel ist / seynd keine Wort vonnöthen

Eines finde ich gleichwol / in welchem Augustinus einem Salomon ganz nicht gleichförmig ist. Im Buch Ecclesiastis am 2. v. 18. lasset Salomon sich verlauten: Detestatus sum omnem, industriam meam, quã sub sole studiosissime laboravi: Ich habe ein Mißfallen gehabt an allen meinem Fleiß / mit welchem ich mich unter der Sonnen zum fleißigsten bemühet hab. Woher dieses Mißfallen? Die Antwort ist: Habiturus heredem post me, quem igno-

ro, utrum sapiens, an stultus futurus sit. Ich werde nach mir einen Erben haben / von welchem mir unbewußt ist / ob er verständig oder unverständig seyn werde. Nicht also Augustinus, doch eben darum plus, quam Salomon. So viel Kinder / und hochweise Kinder: So viel Erben seiner Weißheit / und Heiligkeit zehlet er / als unter seiner heiligsten Regel geschwohren haben / benanntlich im allhiefigen hochlöblichen Welt-berühmten Stiff seiner regulirten Chor-Herren. Wie viel hoch-gelehrte heilige / und Tugend-volle Männer seynd bereit schon in diesem hochwürdigen Stiff gefunden

Divo Aurelio Augustino,
plus quam Salomoni.

Inter arbores

Cedro:

Inter aves

Aquila:

Inter homines

AUGUSTINO.

Hoc qui dixit,

Totum dixit.

Quæ in reliquis fuere Summa,
in illo, ut in fima latent.

Episcopus fuit:

Hoc bonum opus est.

Doctor extitit:

Hoc fuere complures.

Humilis fuit:

Et nonnulli sunt.

Doctus:

Et innumeri,

Sanctus:

Hoc & aliqui.

Sed hoc fuit,

Quod pauci:

Humili-doctus.

Compendio dicam:

Hoc fuit,

Quod nemo:

Scilicet

AUGUSTINUS.

den worden / und werden annoch gefunden? Eben darum weil sie Kinder und Erben seynd Augustini. Seyne dieses allein in kurzem Begriff ihnen zum Lob gesagt / daß sie von einem heiligen Salomon herkommen.

Nichts übriget dann / als daß Augustino zu Ehren auch ein Thron verfertigt werde / nicht zwar aus Gold / und Helffenbein / wie jener des alten Salomons / sondern aus seinen weit kostbaren Tugenden: Und ich schreibe auf diesem Thron / was eine gelehrte / unbekante Feder bey Theophilo Raynau-do in hag. Lugd. Augustino zu Ehren geschrieben hat.

Dem Heil. Aurelio Augustino

als welcher

mehr gewesen ist /

als

Salomon.

Unter denen Bäumen /

Ein Ceder:

Unter Vögeln /

Ein Adler:

Unter Menschen /

Ein Augustinus.

Wer dieses gesagt /

hat alles gesagt.

Was in andern das Höchste gewesen ist /

liegt in ihm / als das Unterste / verborgt.

Er ist gewesen ein Bischoff:

Und dieses ist ein gutes Werk.

Ein Lehrer:

Und dieses auch mehr andere.

Er ist demüthig gewesen:

Und dieses seynd etwelche.

Er ist gelehrt gewesen:

Und dieses seynd Unzahlbare.

Er ist heilig gewesen:

Und dieses seynd einige.

Doch ist er gewesen / was wenig seynd:

Demüthig-gelehrt.

Im Begriff zu sagen:

Er ist gewesen /

Was niemand ist /

Noch gewesen ist:

Nemlich:

AUGUSTINUS.



Am